

Ausbeute an Uranpecherzen betrug 1886 = 19 800 M., 1887 = 67 800 M., aber 1888 nur 33 500 M.

Im westlichen Erzgebirge bauten 1884 im Ganzen 10 Zechen auf Silber, 8 Zechen auf Wismuth, 1 Zechen auf Schwefelkies. Im Jahre 1888 baute man, ungerechnet die Gruben des Kobaltfeldes, auf 4 Gruben Silbererze, auf 5 bei Johanngeorgenstadt Nickel-, Kobalt- und Wismutherze, auf 3 Manganerze, auf 2 Uranpecherz, auf 1 Braunstein.

Die Blaufarbenwerke zu besichtigen ist nicht gestattet.

75. Lößnitz. Aue. Auerhammer.

Im prächtigen Thale des Affalterbaches, eine kleine Stunde nördlich der Mulde liegt die alte, freie Bergstadt **Lößnitz**, unstrittig eine der ältesten Städte in diesem Theile des Gebirges, zweifellos sorbenwendischen Ursprunges. Nach Schöttgens Meinung war sie schon im 8. Jahrhundert gegründet; urkundlich kommt sie erst seit 1284 vor und wird **Lißnitz**, **Leßeniz**, **Lußeniz** genannt. Sie gehörte den Burggrafen von Meißen und kam 1406 durch Kauf an Veit von Schönburg zu Lichtenstein.

Die Stadt bildet ein langes, schmales, terrassenförmig abfallendes Oval, dessen Umriß noch die Grundlinien der alten Stadtbefestigung angiebt. Desfeld sagt: „Unsre Stadtmauern sind sehr hoch und feste“. Vor Zeiten waren dieselben erneuert worden, aber „in der Neuen Stadt an der unteren Seite soll Niemand eines Schrittes weit an die Mauern bauen“. Die Zahl der Rundele, Bollwerke und Thürme giebt er nicht an; wahrscheinlich war ein großer Theil derselben schon abgetragen, denn (fügt er hinzu) „der obere und niedere Graben ist jetzt ausgefüllt und mit Häusern bebaut und mit Gärten gezieret“. Um 1700 sind allerdings noch Zugbrücken an den Thoren vorhanden gewesen. Mauertheile und Thurmüberreste sind jetzt nirgend mehr nachzuweisen, obgleich Schumann noch (1818) sagt: „Die Stadt hat noch alte Mauern mit Schießscharten und Thore mit Thürmen.“ Der am Ende der oberen Gasse der Stadt gelegene Theil heißt der **Bärenwinkel**, die nach Aue zu gelegene Vorstadt **Brunnstädtel**, die nach Affalter gelegene **Hafenschwanz**.

Das sehr alte Hospital wird schon 1283 urkundlich aufgeführt. Die älteste Kirche brannte 1383 nieder und seitdem zu wiederholten Malen. Die Hauptkirche ist Anfang dieses Jahrhunderts erbaut und auch die Georgenkapelle ist neu. Vor der Reformation bestand in Lößnitz eine Caland-Brüderschaft, sowie eine Terminen der Bettel-

